



Wasserland Steiermark

DIE WASSERZEITSCHRIFT DER STEIERMARK

2.1/2020

WASSERLAND STEIERMARK PREIS 2020

| DIE PREISTRÄGER
2020

| DIE PRÄMIERTEN
PROJEKTE 2020

| DIE SCHÖNSTEN BILDER
DER PREISVERLEIHUNG



STEIRISCHE WASSER-CHARTA



STEIRISCHES WASSER FÜR GENERATIONEN

Wasser prägt die Steiermark und ist unser höchstes Gut. Wir engagieren uns für den nachhaltigen Umgang mit Wasser, um den intakten und ausgeglichenen Wasserhaushalt für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT SCHUTZ

Wir setzen uns für den Schutz unserer Flüsse, Seen und Gewässer, aber auch unseres Grundwassers vor Verunreinigung, Übernutzung und Regulierung ein.



STEIRISCHES WASSER RESPEKTIVOLL NÜTZEN

Wir verpflichten uns zur respektvollen Nutzung der steirischen Seen, Bäche und Flüsse als wertvollen Natur- und Erholungsraum.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT SICHERHEIT

Wir bekennen uns zur Gesamtverantwortung, die Trinkwasserversorgung in ausreichender Qualität und Menge sicherzustellen. Kein Ausverkauf des steirischen Wassers.



STEIRISCHEN WASSER-GEFAHREN BESTMÖGLICH ENTGEGENWIRKEN

Wir betreiben aktive Vorsorge, um die Gefährdung der Bevölkerung in ihren Siedlungs- und Wirtschaftsräumen durch Schutzmaßnahmen und effektive Warnsysteme zu minimieren.



STEIRISCHES WASSER SCHAFFT ARBEIT

Mit einer nachhaltigen wasserwirtschaftlichen Infrastruktur (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hochwasserschutz) unterstützen wir die Sicherung des Wirtschafts- und Beschäftigungsstandortes Steiermark.



STEIRISCHES WASSER ERFORDERT WISSEN

Steirische Universitäten, Forschungseinrichtungen und Umweltunternehmen verfügen über hohe Wasserkompetenz. Wir fördern den Aufbau und die Anwendung von Wissen, auch über die Grenzen hinaus.



STEIRISCHES WASSER VERDIENT BEWUSSTSEIN

Die Verantwortung für das Wasser trifft alle. Wir setzen auf Information und Umweltbildung, um das Wasserbewusstsein zu forcieren.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT POLITIK

Schutz und Nutzung von Wasser erfordern politische Steuerung und effiziente Verwaltung. Wir engagieren uns, um die fachlichen und rechtlichen Grundlagen den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

INHALTSVERZEICHNIS

WASSERLAND STEIERMARK PREIS 2020	04
GEWINNER DER KATEGORIE WASSERVERSORGUNG	06
GEWINNER DER KATEGORIE GEWÄSSERSCHUTZ	08
GEWINNER DER KATEGORIE HOCHWASSERSCHUTZ	10
GEWINNER DER KATEGORIE NATUR- UND ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER	12
GEWINNER DER KATEGORIE SONDERPREIS	14
WASSERMEISTER DES JAHRES	14
KLÄRFACHARBEITER DES JAHRES	15
WASSERFOTO DES JAHRES	17
IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG	18

IMPRESSUM

Postanschrift:

Wasserland Steiermark
8010 Graz,
Wartingergasse 43

T: +43(0)316/877-5801
E: elfriede.stranzl@stmk.gv.at
W: www.wasserland.at

DVR: 0841421

Erscheinungsort: Graz

Medieninhaber/Verleger:

Umwelt-Bildungs-Zentrum
Steiermark
8010 Graz, Brockmanngasse 53

Verlagspostamt: 8010 Graz

Redaktion: Elfriede Stranzl,
Johann Wiedner

Konzeption, Lektorat, Druck-
vorbereitung: Elfriede Stranzl

Gestaltung und**Abonnenenverwaltung:**

josefundmaria
communications
8010 Graz,
Weinholdstraße 20

Titelbild:

josefundmaria
communications
8010 Graz,
Weinholdstraße 20

Druck:

Medienfabrik Graz
8020 Graz,
Dreihackengasse 20
W: www.mfg.at

Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.
Bezahlte Inserate sind
gekennzeichnet.

ISSN: 2073-1515



WASSERLAND STEIERMARK

PREIS 2020

Heuer wurden bereits zum sechsten Mal herausragende Leistungen im nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser im Zuge der Verleihung des „Wasserland Steiermark Preises 2020“ gewürdigt. Im Wasserland Steiermark sind wir mit Wasserreichtum gesegnet. Gleichzeitig tragen wir damit eine enorme Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Es gilt, sich der Herausforderung auch weiterhin zu stellen, diese kostbare Ressource zu schützen und einen sorgsamem Umgang damit sicherzustellen.

Der Weltwassertag 2020 stand unter dem Motto „Water & Climate Change“ – „Wasser & Klimawandel“. Durch den Klimawandel haben sich auch die Anforderungen an die Wasserwirtschaft grundlegend geändert – die Versorgungssicherheit sowie der Schutz der Menschen stehen hierbei an oberster Stelle. So haben z. B. die zunehmenden Trockenperioden der vergangenen Jahre aufgezeigt, dass es zeitweise zu Verknappungen kommen kann. Ein Ungleichgewicht im Ressourcen-System trifft den Menschen im Innersten, denn Wasser ist Leben. Diese einfache Gleichung zeigt, warum Bewusstseinsbildung und aktiver Einsatz dem Lebensressort des Landes Steiermark ein so großes Anliegen beim Thema Wasser sind.

Unzählige engagierte Steirerinnen und Steirer gewährleisten täglich eine aufrechte Infrastruktur sowie eine Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf höchstem Niveau. Das Resultat ihrer wichtigen Arbeit, Forschung und Innovationen fließt in den Leitungen, schützt vor Hochwasser und bewässert das Land. Das wollen wir auch für die Zukunft gemeinsam sicherstellen.

Der „Wasserland Steiermark Preis“ prämiiert seit 2010 herausragende Leistungen im nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und holt diese auch vor den Vorhang. Er ist Auszeichnung und Ansporn für weitere Bemühungen, damit der Wasserreichtum in der Steiermark nachhaltig Bestand hat.

KATEGORIEN

Der Wasserland Steiermark Preis 2020 zeichnet neben den Gewinnern der vier Kategorien auch wieder in der Sonderkategorie den Wassermeister und Klärfacharbeiter des Jahres und das Wasserfoto des Jahres aus.

Der Wasserwirtschaftsplan Steiermark und die steirische Wassercharta (siehe Seite 2) sehen für die Bevölkerung der Steiermark eine sichere Wasserversorgung mit ausreichend Trinkwasser, einwandfreier Qualität und zu leistbaren Gebühren vor.

Um das zu erreichen, bedarf es des Schutzes der Ressource Wasser, des sorgsamem Umgangs und einer kompetenten Trinkwasserversorgung.

NACHHALTIGE WASSERNUTZUNG – GEWÄSSERSCHUTZ

Erhaltung und Verbesserung des guten Gewässerzustands

02

Preis: € 3.000,-

Die Erhaltung bzw. Verbesserung des guten Zustandes der steirischen Fließgewässer ist im besonderen Interesse der steirischen Wasserwirtschaft. Die Reinhaltung der Fließgewässer und die Erhaltung der Qualität des Wassers durch Maßnahmen der Abwasserentsorgung und gewässerträglichen Landbewirtschaftung sind dazu erforderlich. Die Gewässer unterliegen aber auch zahlreichen Nutzungen in Form von Wasserentnahmen, die im Lichte des Klimawandels zu überdenken und besser zu gestalten sind.



WASSERVERSORGUNG

Sichere Trinkwasserversorgung zu leistbaren Gebühren

01

Preis: € 3.000,-

HOCHWASSERSCHUTZ

Den Wassergefahren bestmöglich entgegenwirken

03

Preis: € 3.000,-

Der Schutz der Bevölkerung sowie von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen ist ein vorrangiges Ziel des Landes Steiermark. Die Zukunft steht im Zeichen eines gesamthaften Hochwasserrisikomanagements. Ziel ist es, den Wassergefahren entgegenzuwirken: durch Maßnahmen der Raumplanung, des aktiven und passiven Hochwasserschutzes sowie mit Hilfe von Hochwasserprognosesystemen. Zunehmend ist neben den Hochwassergefahren durch ausufernde Bäche und Flüsse die Problematik einer unzureichenden Regenwasserbewirtschaftung zu beachten.

NATUR- & ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER

Steirische Gewässer als Natur- & Erholungsraum

04

Preis: € 3.000,-

Bäche und Flüsse der Steiermark sind Teil eines wertvollen Natur- und Erholungsraumes. Viele dieser vom Gewässer geprägten Lebensräume sind einzigartig und ökologisch kostbar und bedürfen eines besonderen Schutzes. Viele Gewässer sind auch wichtige Erholungsräume für den Menschen und von zunehmender Bedeutung für den Tourismus.

SONDERPREIS

Wassermeister des Jahres & Klärfacharbeiter des Jahres

05

Sachpreis

Wir wollen diejenigen auszeichnen, die tagtäglich in diesem Bereich eine hervorragende Arbeit für uns alle leisten.

SONDERPREIS

Wasserfoto des Jahres

06

Preis: € 1.000,-

Der diesjährige Fotowettbewerb steht auch unter dem Motto „Water & Climate Change“. Themen wie Elementarereignisse, Trockenperioden, Starkregen, Hochwasser etc. sollen uns eindrucksvoll vor Augen führen wie weit der Klimawandel schon vorangeschritten ist.

EXPERTENJURY

Auch heuer konnten wieder führende Wasser-Experten der Steiermark als Juroren für den Wasserland Steiermark Preis gewonnen werden. Diese Fachjury wählte aus der Vielzahl an Einreichungen die Preisträger der sechs Kategorien aus. Die nachfolgend namentlich genannten Juroren haben sich ihre Aufgabe nicht leichtgemacht: es wurde diskutiert und argumentiert bis schlussendlich die Gewinner in den einzelnen Kategorien feststanden.

Leitung der Jurysitzung

Die Leitung der Jurysitzung übernahm **DI Johann Wiedner**, Leiter der Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

Jurymitglieder

- **Mag. Birgit Feichtner**
Wirtschaftskammer Steiermark
- **Thomas Fischer**
Innungsmeister-Stv. der Innung der Berufsfotografen
- **Mag. Sonja Lackner**
Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
- **DI Heinrich Schwarzl**
Ing. Kons. f. Bauingenieurwesen, Vorsitzender der FG Wasserwirtschaft und Umwelttechnik der ZT-Kammer für Steiermark und Kärnten, planconsort ztgmbh
- **Mag. Irene Unger**
Wasserland Steiermark



Mag. Elfriede Stranzl, MSc
Wasserland Steiermark
Wartingergasse 43
8010 Graz
T: +43(0)316/877-5801
E: elfriede.stranzl@stmk.gv.at

PREISVERLEIHUNG

Die feierliche Preisverleihung fand am 08. Juli 2020 im Innenhof des Bildungshauses Schloss St. Martin statt. Landesrat Ök.-Rat Johann Seitingner überreichte den Gewinnern der einzelnen Kategorien ihren „Wasserland Steiermark Preis 2020“. Die Veranstaltung wurde musikalisch vom Saxophon Quartett SAXyGRAZ begleitet. Die ergreifende Darbietung der Steirischen Landeshymne bildete den Abschluss der Preisverleihung und leitete zum gemütlichen Ausklang über. Moderiert wurde die Preisverleihung von Sonja Lackner, Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit. Wir gratulieren den Gewinnern sehr herzlich!

Musikalische Begleitung der Preisverleihung 2020:
Saxophon Quartett SAXyGRAZ © Foto Fischer



Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die Preisträger 2020:



Gewinner der Kategorie
WASSERVERSORGUNG

Wasserverbände Grazerfeld
 Südost und Umland Graz

01

Einreicher: Obmann Vbgm. Johann Lendl, Obmann Anton Weber, GF Ing. Dietmar Luttenberger

Am zentralen Standort in Hausmannstätten wurden Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge installiert, die im Bereich der Garagen die neuen Firmenlieferwägen – ausgeführt als Elektrofahrzeuge – mit der benötigten elektrischen Energie versorgen. © WV Grazerfeld Südost und Umland Graz

SICHERE TRINKWASSERVERSORGUNG AM PULS DER ZEIT

Die Wasserverbände Grazerfeld Südost und Umland Graz versorgen gemeinsam rund 71.000 Einwohner im Raum Grazerfeld und dem Umland von Graz mit Trinkwasser in höchster Qualität und Menge. Das umfassende Transport- und Versorgungsleitungsnetz von über 400 km Leitungslänge sowie die zahlreichen Anlagen gilt es entsprechend zu bewirtschaften, um eine langfristig stabile Wasserpreispoli-

tik sicherzustellen. Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, sind vor allem größte Sorgfalt und modernes Equipment von beiden Wasserverbänden gefordert. Neben modernsten Technologien stehen in der Betriebsführung langfristige, zustandsorientierte Erneuerungs- und Instandhaltungsstrategien im Fokus. Dies kann den Werterhalt der Anlagen sicherstellen und die Infrastruktur am Stand der Technik halten. Zudem wird größter Wert auf

einen effizienten Anlagenbetrieb sowie die Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien gelegt. In diesem Zusammenhang wurden im Bereich des Brunnenfeldes Kalsdorf, des Brunnenfeldes Gössendorf und auch auf dem Verbandsgebäude Photovoltaikanlagen errichtet, die Erweiterung von weiteren Anlagen forciert sowie ein Elektro-Firmenlieferwagen angeschafft. Die durch die Anlagen produzierte Energie wird in die Hauptversorgung der

Brunnenpumpen eingespeist und weist einen Eigenverbrauchsfaktor von 95 % auf. Des Weiteren besteht bei der Verbandszentrale die Möglichkeit, die neuen Firmenwagen, ausgeführt als Elektrofahrzeuge, mit der benötigten elektrischen Energie zu versorgen. Insgesamt werden durch diese Anlagen im Verbandsgebiet rund 311.000 kWh Energie pro Jahr produ-

ziert. Dies entspricht einer Einsparung von 164 Tonnen CO₂ pro Kalenderjahr. Durch die zeitgemäße kompetente Betriebsführung und durch die von uns gesetzten Maßnahmen wird den Anforderungen einer ressourcenschonenderen und sicheren Trinkwasserversorgung in höchster Qualität und zu leistbaren Gebühren in einem hohen Maße entsprochen.

Die Preisträger der Kategorie Wasserversorgung: Wasserverbände Grazerfeld Südost und Umland Graz, v.l.n.r.: Obmann Anton Weber, GF Ing. Dietmar Luttenberger, Obmann Vbgm. Johann Lendl mit Landesrat Johann Seitingner © Foto Fischer



JURYENTSCHEIDUNG
Die Wasserverbände Grazerfeld Südost und Umland Graz sind gemeinsam für die Wasserversorgung in einer pulsierenden und wachsenden Region verantwortlich. Sie sehen sich „am Puls der Zeit“ und wirken damit in die Zukunft. Hinter der gesicherten Wasserversorgung zu leistbaren Gebühren werden die weitreichenden Anlagen zukunftsfähig errichtet, instandgehalten und betrieben. Neben der ständigen Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur in Funktion und Wert forcieren die Verbände den Einsatz erneuerbarer Energie bei den Anlagen, aber auch bei den Betriebsfahrzeugen. Das eingereichte Projekt ist nicht nur ein aktueller Leistungsbericht der Verbände, sondern zugleich ein Auftrag für die Zukunft und Beispiel für andere.“

Photovoltaikanlage im Bereich des Brunnenfeldes Kalsdorf © WV Grazerfeld Südost und Umland Graz





Gewinner der Kategorie
**NACHHALTIGE
 WASSERNUTZUNG –
 GEWÄSSERSCHUTZ**
 Biohof Schloffer
02
 Einreicher: Karl und Paula Schloffer

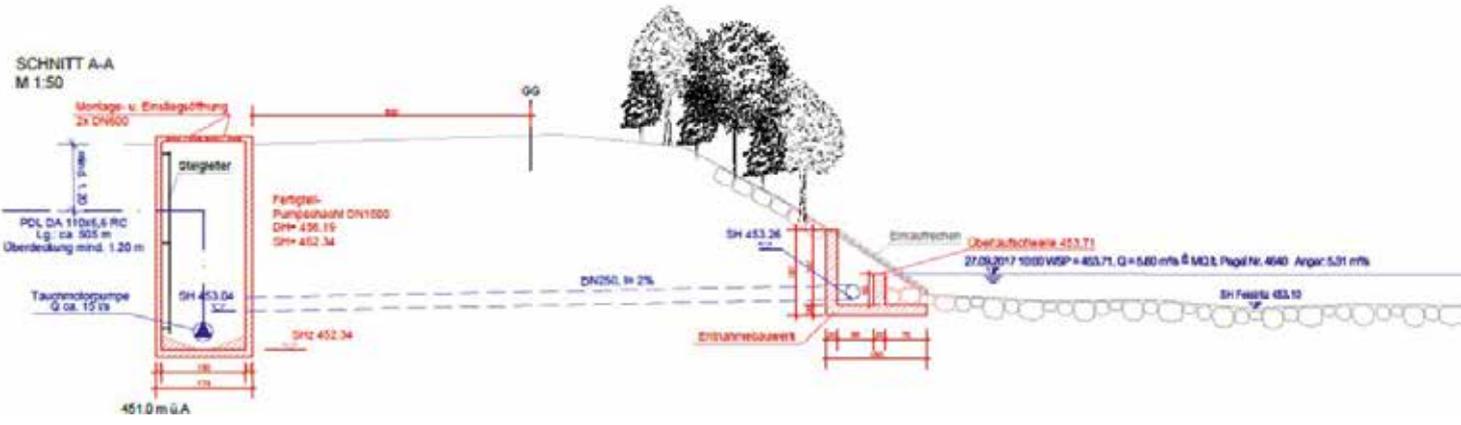
Im Speicherteich befinden sich ungefähr 7.800 m³ Wasser. © Biohof Schloffer

WASERENTNAHME AUS DER FEISTRITZ FÜR DIE FROSTBEREGNUNG VON OBSTKULTUREN

Familie Schloffer aus Feistritz bei Anger betreibt einen landwirtschaftlichen Betrieb

mit Obstkulturen. In den letzten Jahren waren vor allem im Talboden des Feistritztals durch Spätfröste

massive Ernteaussfälle zu verzeichnen. Aus diesem Grund beantragte Frau Schloffer die Errichtung und



den Betrieb einer Frostberegnungsanlage für ihre Obstkulturen. Auf dem Grundstück selbst sind keine ausreichend nachhaltigen und geeigneten Wasservorkommen für den Betrieb der Beregnungsanlage zu verzeichnen. Es war daher geplant, das erforderliche Beregnungswasser in Form einer Direktentnahme aus dem sich in unmittelbarer Nähe befindlichen öffentlichen Gut (Gewässer) „Feistritz“ zu entnehmen und in einem ausreichend dimensionierten Speicherteich zu bevorraten. Entsprechend den Empfehlungen des Strategiepapiers „Leitfaden für

die Errichtung landwirtschaftlicher Bewässerungsanlagen, Juli 2017“ sollte bei einer Frostberegnung, bei der innerhalb kurzer Zeit ein größerer Wasserbedarf gegeben ist, grundsätzlich ein Speicherteich berücksichtigt werden.

Diesem Grundsatz folgend, wurde im Projektantrag auch die Errichtung eines Speicherteiches mit einem Entnahgebauwerk mit definierter Entnahmeschwelle, welche auf Höhe des Wasserpegels bei einer Wasserführung $MQ = 5,31 \text{ m}^3/\text{s}$ zuzüglich Konsenswassermenge

situiert wurde, berücksichtigt. Die Wasserentnahme aus der Feistritz mit den zugehörigen technischen Einrichtungen wurde mit Bescheid der BH Weiz vom 02.05.2018 wasserrechtlich bewilligt.

Zum Zwecke der Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Bewässerungsvorgänge wird ein Betriebsbuch mit Eintragung der entsprechenden Betriebsdaten und der Angabe von Datum, Uhrzeit, Betriebsdauer, Betriebsstunden, Fördermenge und der besonderen Vorkommnisse geführt.

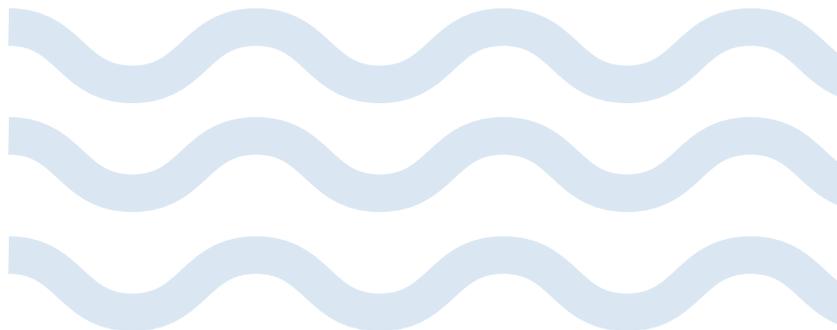
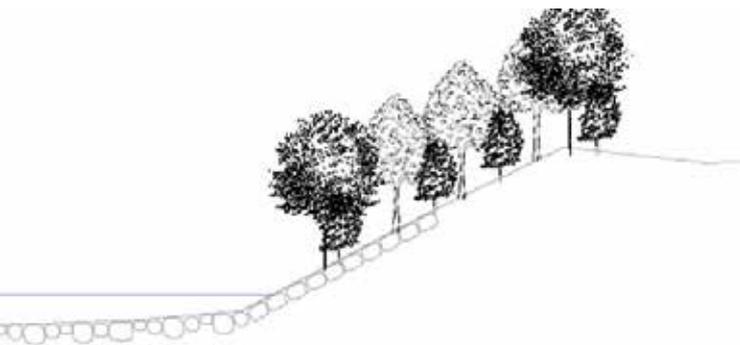


JURYENTSCHEIDUNG

Der Biohof von Karl und Paula Schloffer in Feistritz bei Anger muss sich im Lichte des Klimawandels dem Schutz und der Ertragssicherung seiner Obstkulturen stellen. Vorrangig zur Frostbekämpfung hat sich die Familie Schloffer entschieden, Wasser aus der Feistritz zu entnehmen, dieses zu speichern und bei Bedarf zu verwenden. Der Biohof Schloffer, der sich grundsätzlich der Nachhaltigkeit verpflichtet sieht, hat sein Projekt derart realisiert, dass Wasser aus der Feistritz nur dann entnommen wird, wenn genug (d. h. zumindest der Mittelwasserabfluss) vorhanden ist. Der Biohof erfüllt damit freiwillig mehr als das gesetzliche Mindestmaß und leistet damit einen Vorsorgebeitrag für einen guten Gewässerzustand und ermöglicht dadurch andere Wassernutzungen.“



Landesrat Seitinger überreicht der Familie Schloffer ihre Wasserland Steiermark Preis-Urkunde (v.l.n.r.: Landesrat Seitinger mit Karl, Paula und Lukas Schloffer)
© Foto Fischer





Gewinner der Kategorie
HOCHWASSERSCHUTZ

JR-AquaConSol
DI Dr. Christian Reszler

03

Einreicher: JR-AquaConSol
DI Dr. Christian Reszler

Beispiel von vorhandenen HQ_{100} -Überflutungsflächen aus 2D-Abflussuntersuchungen im Bereich Rittschein und Feistritz © GIS Land Steiermark

NEUE HYDROLOGISCHE ANSÄTZE FÜR DIE HOCHWASSER-PROGNOSE AN DER RAAB

Die Länder Steiermark und Burgenland betreiben an der österreichischen Raab seit dem Jahr 2011 ein operationelles Hochwasserprognosesystem. In einstündigem Aktualisierungsintervall werden bis zu 6 Tage in die Zukunft reichende Abflussprognosen auf Basis der in Echtzeit verfügbaren Pegeldaten und der aktuellen Niederschlagsprognosen erstellt. Die Prognosen an den letzten Prognosepegeln auf der österreichischen

Seite werden an die entsprechenden ungarischen Stellen übergeben, die auf ihrem Staatsgebiet ebenfalls ein Modell zur Hochwasserprognose betreiben.

Im Auftrag der beiden Bundesländer bearbeitet derzeit die JR-AquaConSol GmbH, in Kooperation mit dem Danish Hydraulic Institute (DHI), ein Projekt zur Anwendung neuer hydraulischer Ansätze mit dem Ziel einer Aktualisierung bzw. Verbesserung des Hochwasserprognose-

systems an der Raab. Das Projekt verfolgt dabei zwei Stoßrichtungen:

Eine Aktualisierung des hydrologischen und hydrodynamischen Modells auf Basis von in der Zwischenzeit neu verfügbaren Daten und Auswertungen.

Generell ist in einem Einzugsgebiet wie dem der Raab mit den kleinskaligen Flussgebietsstrukturen und somit häufig kurzen Reaktionszeiten

bis zu einem Prognosehorizont von rund 24 Stunden mit zuverlässigen Prognosen zu rechnen. Die längerfristigen Prognosen sind als eine Einschätzung der Möglichkeit eines Hochwassers in den nächsten Tagen zu betrachten und dienen als Frühwarnung für die Behörden.

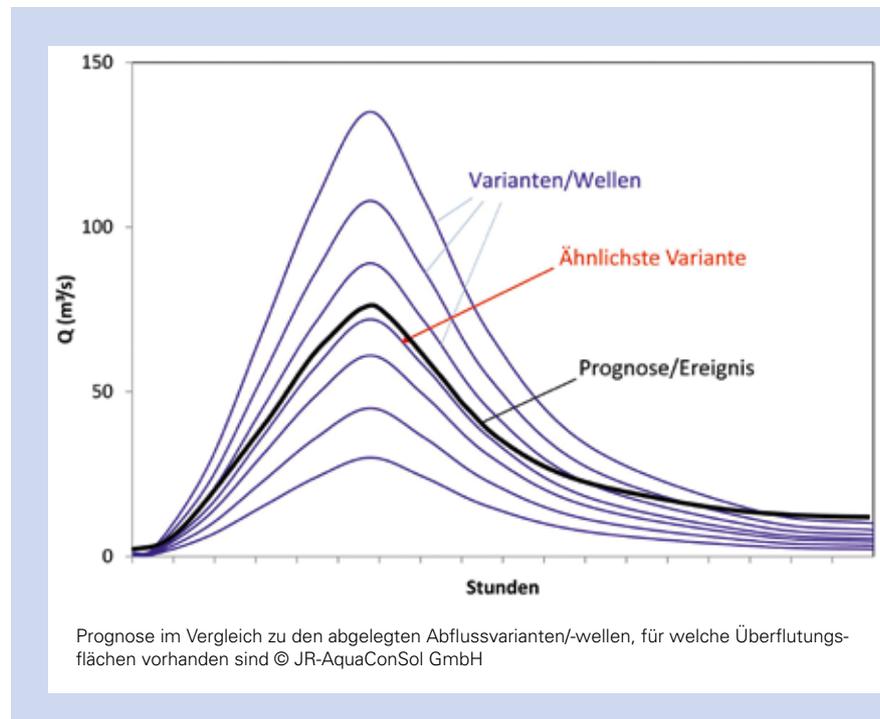
Bereitstellung von Prognosen von Überflutungsflächen in Echtzeit für ausgewählte Prognosestellen.

JURYENTSCHEIDUNG Die Umsetzung und Verbesserung von Hochwasserprognosen ist ein Kernelement eines umfassenden Hochwasserrisikomanagements. Für das Einzugsgebiet der Raab wurde ein internationales Prognosesystem aufgebaut. JR-AquaConSol ist derzeit dabei das Projekt auf aktuellsten Datenstand zu bringen und Prognosen von Überflutungsflächen in Echtzeit für ausgewählte Flussabschnitte bereit zu stellen. Die Entwicklung der Überflutungsflächen bzw. Ausuferungen ist dabei auch als Film darstellbar. Die verbesserte Prognose der Überflutungssituation bzw. der flächigen Ausuferungen mit Echtzeitdaten sind von besonderer Bedeutung für das Risikomanagement und insbesondere auch für Einsatzorganisationen.“

Die Auswahl der zur aktuell prognostizierten Hochwasserwelle ähnlichsten Variante im Katalog erfolgt über ein sogenanntes „Ähnlichkeitstool“.

Die Abbildung unten zeigt ein Beispiel einer Prognose aus dem hydrologischen und hydrodynamischen Modell im Vergleich zu den Varianten im Katalog. Die der ähnlichsten Variante zugehörigen Überflutungsflächen werden ausgewählt und

dargestellt. Die Überflutungsflächen im Katalog sind dabei als Polygone abgelegt und zu mehreren Zeitpunkten im Verlauf eines Ereignisses verfügbar. Darstellbar sind die Überflutungsflächen auch als Film, der die Entwicklung der Ausuferungen bei einem Ereignis zeigt. Für den Zivilschutz werden vermehrt solche Prognosen über die mögliche Ausdehnung von überfluteten Bereichen bei einem Hochwasserereignis gefordert.



Landesrat Johann Seitinger mit dem Gewinner der Kategorie Hochwasserschutz DI Dr. Christian Reszler/ JR-AquaConSol GmbH © Foto Fischer





Die ZWHS GmbH hütet und leitet das kostbare Hochschwab-Wasser vor Ort bis nach Graz. Im Kreislauf der Natur bildet sich das Trinkwasser in den Tiefen des Hochschwabs immer wieder neu.

Wuzzis Welt entdeckst du offline. Zu Hause findest du sie online: www.w-w.at

Gewinner der Kategorie **NATUR- & ERHOLUNGSRaum** **GEWÄSSER**

Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd

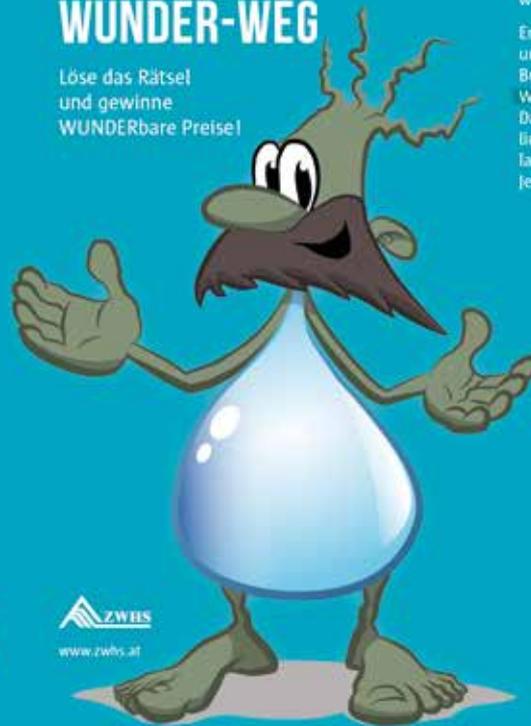
04

Einreicher: Mag. Klaus Zausinger, DI Dr. Kajetan Beutle, Fritz Holzer



Griß di beim **WASSER. WANDER. WUNDER-WEG**

Löse das Rätsel und gewinne **WUNDERbare Preise!**



ZWHS www.zwfs.at

Der Wuzzi vom Buchbergtal war schon lange vor dir da. Seine Herzensheimat ist hier am Boden und am Hochschwab oben. Ein Wuzzi ist ein WASSERwesen, ein echtes Original: vorwitzig, unbeirrbar, vielseitig – wie alle Bewohnerinnen und Bewohner hier.

Er lebt von reinstem Hochschwab-WASSER und schläft unterirdisch, im Wasserreich des Buchbergtales. Oben TRINKT, WANDERT und WUNDERt er sich immer wieder aufs Neue. Das ist sein Lebenselixier. Neugierig wie er ist, liebt er es zu flanieren und sich treiben zu lassen. Dabei wandelt er sich ganz von selbst. Je nach Ort und Stimmung wird er zum ...



Gewinnspielfolder © ZWHS

WASSER.WANDER.WUNDER-WEG

Der familienfreundliche und kinderwagengeeignete WASSER.WANDER.WUNDER-WEG ist ein Lern- und Erholungsweg. Er ist von Mai bis Oktober begehbar. Er ermöglicht Bewegung und Entspannung in einem besonderen Gebirgstal. Reinste Luftströme vom Gamsgebirge erreichen über die Atmung jede Zelle des Körpers und lösen eine positive Wirkung im menschlichen Organismus aus. An ausgewählten Plätzen entlang des Weges laden Bänke zum Verweilen ein. Die in den Bänken befindlichen Tafeln bieten Kurzinfos über die „offensichtlichen“ Berggipfel, Bäume, Wiesenflächen

und deren kleine Lebewesen. Sie veranschaulichen ebenso den Wert des Hochschwabwassers und der besonderen Luftqualität an diesem besonderen Ort.

Geboten werden viele bezaubernde Stellen und Kraftplätze, um achtsam zu beobachten und Energie zu tanken: Die Buchenbäume in ihrer Standhaftigkeit, die Waldränder mit ihren Alpenblumen, die romantische Wildwiese, das bewusste Gehen und Stehenbleiben entlang des Forstwegs und des Wanderwegs, das Wegkreuz unter einer großen Buche, weite Fichtenwälder, betriebsame Ameisenhaufen am

Ameisenlehrpfad, eine Almweide mit Ahorn und Esche oder der sogenannte „Hirschlosplatz“. Auch wenn keine Hirsche zu „losen“ sind – die Natur bietet eine reichhaltige Geräusch- und Geruchskulisse, um alle Sinne anzuregen. Die Grimassen der Büchsenmacher-Rosl-Statue stimmen fröhlich.

Der Rundweg kann Gespräche anregen; er lässt sie aber auch verebben. Auch im Schweigen, wenn die innere Stimme hörbar wird, lässt es sich gut erholen. Bei der Willkommenstafel befindet sich die Box mit den Gewinnspielfoldern. Hier ist der Start für das WUNDERvolle Gewinn-

spiel. Ausgestattet mit Folder und Bleistift geht's zur ersten Rätselaufgabe, dem WASSERSCHLOSS, vor dem Hochschwabmuseum. Bei den nächsten Stationen SINNESSCHATZ, WALDSCHATZ, ROSLS EINKEHR und WANDERFRIEDEN folgen die nächsten Rätselaufgaben. Der Wuzzi als wandelbares Wasserwesen vom Buchbergtal ist bei den Rätsellösungen behilflich. Weitere Informationen unter www.www.at

JURYENTSCHEIDUNG

Der Wasser.Wander.Wunder-Weg der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd ist eine zeitgemäße und kreative Umsetzung eines Themenwanderweges. Das Interesse am Wasser und seine vielseitige Bedeutung wird durch die pädagogisch gut und humorvoll aufbereitete Präsentation geweckt. Die auf vielen Medien ausgesprochene Einladung, wie z. B. über die eigene Homepage und App, animiert Groß und Klein, sich auf die Wasserwanderung zu begeben und sich dabei zu wundern – und zwar zu wundern über das Wasser in seiner ganzen Bedeutung und Schönheit. Und dabei könnte man auch auf das wandelbare Wasserwesen Wuzzi treffen!

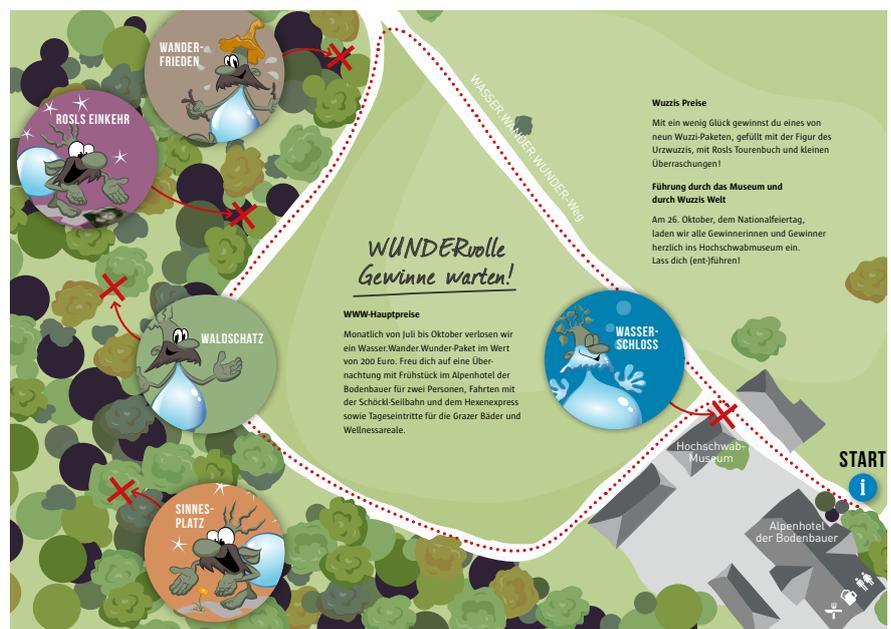
WASSERwuzzi

Seine physikalische Wandlungsfähigkeit liegt daran, dass er fast vollständig aus H₂O besteht – mehr noch als der Mensch, der ja eigentlich auch ein Wasserwesen ist.

WUZZI selbst braucht zum Leben lediglich WASSER. Das reine Hochschwab-Wasser ist sein einziges Lebensmittel und er trinkt es für sein Leben gerne. Manchmal auch zu viel, dann scheint er schier zu platzen vor lauter Energie.



Preisträger der Kategorie Natur- und Erholungsraum: ZWHS, v.l.n.r.: DI Dr. Kajetan Beutle, Landesrat Seitinger, Mag. Klaus Zausinger © Foto Fischer



Gewinnspielfolder/Panoramaweg © ZWHS



Gewinner der Kategorie
SONDERPREIS

Wassermeister
des Jahres

05

Einreicher: Gemeinde St. Peter
ob Judenburg

Der Preisträger der Kategorie Wassermeister des Jahres Herbert Ressler mit Lebensgefährtin Gertraud Kogler, Landesrat Seitinger und Bürgermeister Wolfgang Rosenkranz © Foto Fischer

WASSERMEISTER DES JAHRES HERBERT RESSLER

Am 22. Juli 2006 bildete sich über dem Kleinen Feistritzgraben und der Nachbargemeinde Oberweg eine Gewitterzelle, die mit ihren Wassermassen die Bäche über die Ufer treten ließ. Während der Oberweger Bach das Judenburger

Schwimmbad und die Tennisanlage vermurte, legte der Kleine Feistritzbach, normal nur ein Bächlein, die Wasserleitung des St. Peterer Ortsteils Rothenthurm zwischen den Quellen und den Hochbehältern in der KG Feistritzgraben über weite Strecken frei. Da

Bürgermeister Wolfgang Rosenkranz zum Zeitpunkt des Unglücks urlaubte, übernahmen seine Vorstandskollegen Vizebürgermeister Peter Gruber-Veit und Gemeindegassier Herbert Ressler die Koordination der nötigen Sofortmaßnahmen. Der Gemeindegas-



Erichtung des Hochbehälters II mit zwei Tanks die je 75 m³ Fassungsvermögen aufweisen © Gemeinde St. Peter ob Judenburg



Arbeiten an der Querung des Möschitzbachs - Neufassung der Freweinquelle © Gemeinde St. Peter ob Judenburg

sier Ressler war von der Materie so fasziniert, dass er die Ausbildung zum Wassermeister machte.

„Aus Alt mach Neu“ – Die Metamorphose der Wasserversorgung St. Peter ob Judenburg - Rothenthurm

Herr Ressler begann mit der systematischen Erfassung des Leitungsnetzes der beiden Wasserversorgungsanlagen von St. Peter ob Judenburg und Rothenthurm. Zudem legte er Betriebsbücher an und unter Mitarbeit eines GEGKO-Arbeiters wurde mit der Einmessung und digitalen Erfassung von Leitungen, Wasserschiebern und Hausanschlüssen begonnen. 2015 konnte die Digitalisierung der Wasser-

versorgungsanlage St. Peter und 2019 die von Rothenthurm abgeschlossen werden. Herbert Ressler, der einen Großteil dieser Unterlagen selbst erstellte, wurde bei diesen Arbeiten von der Klagenfurter Firma SETEC unterstützt.

Derzeit ist Wassermeister Ressler für die Detailplanungen des „letzten Brockens“ im Versorgungsnetz und die komplette Sanierung des Hochbehälters I am Schusterbühel verantwortlich. In Angriff genommen, geplant und mit den beauftragten Firmen durchgeführt wurden diese Arbeiten von Wassermeister Herbert Ressler. Insgesamt hat er in diesen eineinhalb Jahrzehnten circa 10.000 Stunden investiert.



JURYENTSCHEIDUNG

Vom Gemeindegassier zum Wassermeister – eine außergewöhnliche Berufung und Karriere von Herbert Ressler. Diese Berufung wurde durch die Aufarbeitung der Hochwasserschäden an den Wasserversorgungsanlagen im Jahre 2006 ausgelöst. Herausragend ist sein Engagement für die Wasserversorgung der Gemeinde St. Peter ob Judenburg, in der er mit der Erfahrung eines inzwischen 72-Jährigen immer noch Verantwortung im Dienste seiner Mitbürger trägt.“

Gewinner der Kategorie
SONDERPREIS

Klärfacharbeiter
des Jahres

05

Einreicher: Reinhaltverband Pöllauer
Tal, GF DI (FH) Andreas Felberbauer

KLÄRFACHARBEITER DES JAHRES KARL-HEINZ SCHLAGBAUER

DI Johann Wiedner, Obmann Bgm. a. D. Hans Weiglhofer, der Klärfacharbeiter des Jahres Karl-Heinz Schlagbauer, GF DI (FH) Andreas Felberbauer, Landesrat Seitinger © Foto Fischer



Herr Schlagbauer ist seit dem 4. Oktober 1994 im Dienste des Reinhalteverbandes Pöllauer Tal tätig. Seit Bestehen des Verbandes wird die Abwasserentsorgung im Naturpark Pöllauer Tal mit seinen 124 km² nach dem Motto „So zentral wie nötig und so dezentral wie möglich“ gestaltet. Mit dem flächendeckenden Abwasserentsorgungskonzept wurden bisher 8 Kläranlagen (70 bis 9.000 EW), 51 öffentliche Pumpstationen, 36 Hauspumpstationen sowie 160 km Schmutzwasserkanal vom Verband errichtet. Die verbleibenden Haushalte in Streulagen werden durch private Haus- und Gruppenkläranlagen entsorgt. Im Verbandsgebiet wurden über 220 solcher Kleinkläranlagen errichtet.

Anfangs war das Aufgabengebiet von Herrn Schlagbauer das Betreiben der mobilen Klärschlammmentwässerungsanlage (Kooperation mit Verbänden und Gemeinden). Aufgrund der regen Bautätigkeit Ende der 90er-Jahre, wechselte seine Verantwortung in den Betrieb und die Wartung der errichteten Verbandsanlagen. Herrn Schlagbauer obliegt es als Betriebsleiter die Verbandsanlagen ordnungsgemäß zu betreiben.

Des Weiteren werden vom Verband derzeit 180 der über 220 errichteten Kleinkläranlagen auf Betriebszustand und Wirksamkeit (Fremdüberwachung) überprüft und auch die Betreiber mit Rat und Tat bei der Wartung

und Betreuung unterstützt. In der Mitgliederversammlung am 26. November 2019 wurde Herrn Schlagbauer anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums eine Urkunde mit „Dank und Anerkennung“ überreicht. Obmann Bgm. a. D. Hans Weiglhofer betonte, dass Karl-Heinz Schlagbauer seine Arbeit gewissenhaft, vorbildlich und mit großem Fachwissen und Einsatz ausführt. Sowohl der Reinhalteverband Pöllauer Tal als auch die Bevölkerung im Pöllauer Tal können sich glücklich schätzen, dass „ihr“ Karl diese zahlreichen und verantwortungsvollen Aufgaben als Klärfacharbeiter kompetent erledigt und als Klärfacharbeiter des Jahres ausgezeichnet wurde.



JURYENTSCHEIDUNG

„Unser Karl“ – wie er genannt wird – arbeitet für den Reinhalteverband Pöllauertal seit über 25 Jahren als qualifizierter und verlässlicher Facharbeiter. Das weitläufige Pöllauertal – zweifelsohne eine der schönsten Wirkungsstätten des Landes – braucht zahlreiche Reinigungsanlagen und Kanäle, um die Abwasserentsorgung zeitgemäß zu bewerkstelligen. Mit seinem Fachwissen und Einsatz leistet Klärfacharbeiter Schlagbauer einen wichtigen Beitrag für den Gewässerschutz und lebt seinen Beruf als bürgernaher und kundenfreundlicher Dienstleister.“

Der Klärfacharbeiter des Jahres Herr Schlagbauer bei der Ausübung seiner vielfältigen Tätigkeiten © Reinhalteverband Pöllauer Tal





SONDERPREIS

Wasserfoto des Jahres

06

Einreicherin: Iris Bloder

Wasserfoto des Jahres: „Die Machtlosigkeit des Einzelnen“ © Iris Bloder

DIE MACHTLOSIGKEIT DES EINZELNEN

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, das durch kein anderes ersetzt werden kann. Daher ist es umso wichtiger, unseren blauen Planeten zu schützen. Auch der diesjährige Fotowettbewerb stand unter dem Motto des Weltwassertages 2020 „Water & Climate Change“ – „Wasser & Klimawandel“.

Eingereicht werden konnten Fotos zu Themen wie zum Beispiel Trockenperioden, Starkregen, Hochwasser, Hangrutschungen etc., die uns eindrucksvoll vor Augen führen wie weit der Klimawandel bereits vorangeschritten ist.

Iris Bloder konnte mit ihrem eingereichten Bild – mit dem Titel „Die Machtlosigkeit des Einzelnen“ – diese Thematik mit Bezug zur Steiermark eindrucksvoll umsetzen.



Preisträgerin Iris Bloder und Landesrat Johann Seitinger vor dem Wasserfoto des Jahres © Foto Fischer



JURYENTSCHEIDUNG

Aus fotografischer Sicht lassen sich neben den Kontrasten zwischen der Signalfarbe und den stumpfen Tönen des übrigen Bildes, die gute Umsetzung der ins Bild schauenden und sich im goldenen Schnitt befindlichen Person positiv hervorheben.“

IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG





